

"Kleine" Kirchenbaugeschichte von St. Josef, Rüsselsheim

10. Januar 1952

Gründung der Pfarrei St. Josef

Pfarrer Keller war damals 39 Jahre alt; er fuhr Motorrad. Da noch keine Kirche vorhanden war, wurde einmal in der Woche ein Heilige Messe in der Friedrich-Ebert-Schule (1. Stock, Vorraum) gehalten

1952

Während der Opel-Werksferien begannen die Baurbeiten für die Kirche. Grundsteinlegung war bereits am 31. August 1952. Die Weihung der Kirche nahm Bischof Dr. Albert Stohr am 21. Dezember 1952 vor.

1953

Bau des Pfarrhauses (Kosten zusammen 105.000 DM), danach 1954 bis 1957 Außenputz Kirche und Pfarrhaus, Seitenaltäre, Taufstein usw.

1957/58

Errichtung des Glockenturms mit kleinem Jugendraum

1961

Weihe der vier Glocken am Pfingstmontag

1963

Im Oktober begannen die Vorplanungen für den Bau eines Jugendheims

1964

Planung und Bauantrag, Zuschußbeantragung usw.

1965

Bau des Jugendhauses; der Rohbau ist im August fertig

1966

Weiterer Ausbau je nach Mittelbereitstellung durch BO, Stadt und Kreis bis zur endgültigen Fertigstellung Ende 1967, Gesamtkosten 160.000 DM

1970

Antragseinreichung beim BO auf Zuschuß für grundlegende Renovierung der Kirche (Decke, Fenster, Heizung) sowie Umgestaltung des Chorraums (nach Konzil) gestellt. Der Kostenvorschlag beläuft sich auf 196.000 DM

1973

Vorplanung und Finanzierungsüberlegungen für den Anbau einer Küche (bisherige Teeküche war zu klein) und eines Bühnennebenraums, da das "Jugendhaus" zum "Pfarrheim" geworden ist

1974

Ende März wurde der Bauantrag für diesen Anbau gestellt, Juli 74 die Genehmigung erteilt

1975

Baubeginn im April, Fertigstellung im Oktober

ab 1974

Die Vorbereitungen für die Renovierung der Kirche sind angelaufen mit Besichtigungen wegen Deckengestaltung, Kostenermittlungen, Zuschußbeantragungen, Abstimmungen mit dem Diözesanbauamt (Mainz wollte nicht so wie St. Josef...)

1976

Beginn der Kirchenrenovierung mit Einbau der Holzdecke mit Beleuchtung und Verlegung der Bodenkanäle für die Warmluftheizung (63.000 DM Decke, 5.000 DM Beleuchtung, Kanäle 12.000 DM)

1977

Fortsetzung mit Erneuerung der Kirchenfenster (28.000 DM), Einbau der neuen Warmluftheizung (23.000 DM) und neuem Anstrich des Kirchenraumes innen, selbstverständlich in Selbsthilfe (Herr Puff), rechtzeitig fertig zum Weihnachtsfest.

Im Sommer wurden im Pfarrheim die ölbefeuerten Einzelöfen durch eine Zentralheizungsanlage ersetzt (16.000 DM)

1978

Luft holen und Geld sammeln und Pläne schmieden

1979

Kirchenboden erhält einen Natursteinbelag, der Chorraum wegen der späteren Umgestaltung als Übergangslösung einen Teppichbodenbelag (43.000 DM)

Für das Pfarrheim werden Kostenermittlungen durchgeführt und Zuschußanträge gestellt für den Einbau energiesparender Fenster mit Isolierverglasung

1980

Einbau der Fenster (46.000 DM)

1982

Ende des Jahres wurde - wie schon viele Jahre vorher - die Anschaffung einer Orgel vorgeschlagen

1983

Im Frühjahr erfolgte die Ausschreibung für eine Orgel. Es begann eine Spendensammlung, denn der Auftrag sollte erst dann erteilt werden, wenn 75 Prozent der Kosten (98.000 DM) vorhanden sind. Das war im Herbst 83 der Fall

1984

Anfang des Jahres erfolgte der Einbau der Orgel, die Weihe fand am 8. April 1984 statt.

1985

Pfarrerwechsel. Ab 1. September 85 ist Reinhold Jakob Pfarrer. Er wird einen Monat später 39 Jahre alt

1986

Das 1953 erbaute Pfarrhaus wird grundlegend renoviert und umgebaut sowie mit einem kleinen Eingangsanbau für das Pfarrbüro versehen (213.000 DM, bezahlt vom BO)

1987

Nach jahrelanger Diskussion wegen einer Überdachung der Eingangstreppe zum Pfarrheim erfolgte die Planung des Anbaus Eingangsbereich mit Toiletten. Da das Flachdach auf dem Pfarrheim reparaturbedürftig war, sollte im Zuge des Anbaus auch gleich ein geneigtes Dach mit Ziegeldeckung aufgebracht werden. Dadurch entstand dann über dem geplanten Anbau noch ein Raum, der als Sitzungszimmer genutzt wird.

1988

Im März wurde mit diesen Bauarbeiten begonnen.

In diesem Jahr wurde in der Böllenseesiedlung mit der Verlegung der Gasleitung begonnen. Da die Öltankanlage durch neue Vorschriften ständig nachgebessert werden mußte, wurde beschlossen, den Gasanschluß herzustellen, so daß nach Mittelbewilligung der Ausbau des Öltanks und die Umstellung auf Gasfeuerung in Kirche, Pfarrheim und Pfarrhaus erfolgen könnte

1989

Die Umgestaltung des Chorraums wird in Angriff genommen mit Vorplanungen, Besichtigungen, Kostenschätzungen, Mittelbeschaffung usw.

1990

Im Sommer begannen die Baurbeiten mit neuem Altar, Tabernakelstele, Ambo und Seitenaltäre sowie neuer Bodenbelag im Chorraum. Dazu kamen neue Beleuchtung im Chorraum, Lautsprecheranlage und neuer Anstrich der gesamten Kirche. Diese Arbeiten wurden mit der Weihe des neuen Altares am 4. Adventssonntag (Weihetag der Kirche) abgeschlossen (170.000 DM)

1991

Die schon erwähnte Umstellung der Heizungsanlage in Kirche, Pfarrheim und Pfarrhaus von Öl- auf Gasfeuerung erfolgt genauso wie der Ausbau des Öltanks

1992

Nach Protesten aus der näheren und weiteren Nachbarschaft wegen des zu lauten Glockengeläuts stand die Änderung der Glockenstube und damit auch die Sanierung des Turms an (44.000 DM)

1993

Beginn der Kanalarbeiten und Neugestaltung der Paul-Hessemer-Straße durch die Stadt Rüsselsheim. Schon im Rahmen der Planung im Jahr 1992 hatte der Verwaltungsrat beschlossen, sich mit der Neugestaltung des Kirchenvorplatzes an diese Maßnahme anzuhängen

1994

Nachdem die Baumaßnahmen der Stadt bis zur Groß-Gerauer Straße fortgeschritten waren, wurde die Umgestaltung des Kirchenvorplatzes und die Neugestaltung der Wege auf dem Pfarrgelände einschließlich einer Rampe für Rollstuhlfahrer durchgeführt. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die Bepflanzung um die Kirche, das Pfarrheim und Pfarrhaus neu gestaltet (158.000 DM, Zuschuß der Stadt: 37.000 DM)

1995

Keine weiteren Baumaßnahmen - erst mussten die Finanzlöcher gestopft werden, die durch die vorangegangenen Maßnahmen entstanden waren. Es waren ja nur Zuschüsse gewährt worden (außer beim Pfarrhausumbau), so daß für die Pfarrei immer noch ein erheblicher Eigenanteil übrig blieb. Das ist auch der Grund der Kontonummer-Erwähnung in der Gottesdienstordnung!

1996

Als letzte größere Maßnahme war im Pfarrheim die Beschallungsanlage für den Saal angeschafft worden, zusammen mit dem notwendigen Regierraum, der im ehemaligen Öltankraum eingebaut wurde (20.000 DM)

1998

Brunnenbohrung und Installation einer Pumpe für die Geländebewässerung

1999

Innenanstrich Kirche, Reinigung Holzdecke

2002

Außenanstrich Kirche

2011

Innenanstrich Kirche, Reinigung Holzdecke, Boden schleifen

Anmerkungen des Verfassers dieser Zusammenstellung:

In dieser Zusammenstellung nicht enthalten sind ständig anfallende Reparaturen sowie Ergänzungen und Vervollständigungen von Einrichtungen

Aber keine Angst, daß jetzt alles erledigt sei, die zukünftigen Pfarrgemeinde- und Verwaltungsräte haben noch genügend Aufgaben vor sich: Erneuerungen der Heizungsanlagen (neue, schärfere Abgasbestimmungen), Pumpe für Geländebewässerung, da Frischwasser- und Abwassergebühren genauso wie die Kosten der Unterhaltung aller Gebäude (Anstrich Kirche, Pfattheim und Pfarrhaus) steigen und und und...

Die Pfarrei betreibt - so nebenher - ein Bauverwaltungsamt, ein Hochbauamt, ein Tiefbauamt, eine maschinentechnische Abteilung und ein Grünflächenamt - **aber alles ehrenamtlich!**